

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Zuerst einmal begrüsse ich sie ganz herzlich zur Generalversammlung.

Dann aber die drei guten Nachrichten vorweg:

- 1. Ihrer/Unserer Jungfraubahn Holding AG geht es wieder deutlich besser.
- 2. Wir möchten wieder Dividende zahlen, aber darüber werden selbstverständlich Sie nachher entscheiden.
- 3. Es gibt auch in diesem Jahr wieder einen «Zvieri-Teller», nachdem Sie im 2020 und 2021 darauf verzichten mussten, und erst im letzten Jahr wieder in den Genuss eines «Zvieri» gekommen sind.

Nicht nur die Jungfraubahnen, wir alle, haben 3 sehr anspruchsvolle Jahre hinter uns.

- Zuerst die Covid-Krise,
- dann die sicherheitspolitische Krise mit dem russischen Angriff auf die Ukraine,
- als Folge davon die Energieversorgungskrise,
- und als wäre das nicht schon genug, sind wir noch zusätzlich mit einer Finanzplatz-Krise konfrontiert, oder vielleicht sollte man besser sagen mit einer Vertrauenskrise.

Apropos Vertrauenskrise: Das erinnert mich an eine Bundesratsreise mit einer Wirtschaftsdelegation vor nicht allzu langer Zeit, zuerst nach Asien und auf der Rückreise in den Nahen Osten. Es ging damals um Doppelbesteuerungs-, Investitionsschutz- und Freihandelsabkommen.

Der Ministerpräsident und 3 Minister in einem der Länder haben uns freundlich willkommen geheissen und gesagt:

«Wir wissen, dass man unserem Land Zentralbank des Oels sagt. Aber euer Land, die Schweiz, gilt auf der ganzen Welt als die Zentralbank des Vertrauens».

Im Zeitalter der Transparenz, aber auch der Fake News, der Propaganda und der Kampagnen, ist Vertrauen das höchste Gut. Vertrauen in Länder, in Organisationen, in Institutionen, in Unternehmen.

Auch für uns als die Verantwortlichen der Jungfraubahnen gilt es, jeden Tag das von unseren Anspruchsgruppen in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Das Vertrauen

- von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
 - mit den Jungfraubahnen als attraktive Arbeitgeberin,
- von unseren Kundinnen und Kunden,
 - indem sie begeistert sind von den Reise-Erlebnissen mit den Jungfraubahnen,
- von unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,
 - mit den Jungfraubahnen als faire Geschäftspartnerin
- von den Gemeinden, Gemeinschaften und Kantonen,
 - mit den Jungfraubahnen als ihr touristischer Leistungs- und Wertschöpfungserbringer in der Region,
- von den Bewohnerinnen und Bewohner in der Jungfrau-Region
 - indem sie sich mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen,
- und von Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
 - mit den Jungfraubahnen als nachhaltig erfolgreiches Unternehmen.

Dafür möchte ich mich bei Ihnen im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ganz herzlich bedanken.

Ausgewählte Kennzahlen

Ein Umsatz von CHF 214,1 Mio. Damit liegen wir nur 4 % unter dem Rekordumsatz von 2019.

Ein EBITDA von CHF 93,8 Mio.

Ein Jahresergebnis von CHF 44,4 Mio. Das entspricht dem drittbesten Ergebnis der Geschichte.

Und ein Free Cashflow von CHF 58,4 Mio.

Diese erfreulichen Zahlen waren nur möglich dank grosser Flexibilität und ausserordentlichem Engagement von unserem Management und allen Mitarbeitenden. Sie haben es nicht nur geschafft in der Pandemie die Produktivität massiv zu erhöhen und diese dann auch in den Aufschwung mitzunehmen, sondern es ist ihnen gleichzeitig gelungen, sich für den Aufschwung früh vorzubereiten, um dann überdurchschnittlich davon zu profitieren.

Detaillierte Ausführungen über den erfreulichen Geschäftsverlauf im Jahr 2022 erhalten Sie nachher von unserem Direktor Urs Kessler.

Dividende/Payout Ratio

In unserer Strategie haben wir festgehalten, dass wir zwischen 35 und 60% des Konzerngewinns an unsere Aktionäre ausschütten wollen.

Nachdem unsere Eigner aufgrund der Pandemie nun drei Jahre ohne Dividende auskommen mussten, war dem Verwaltungsrat aufgrund des Ergebnisses klar, dass er der Generalversammlung eine

Dividendenausschüttung beantragen wird. Der Antrag lautet auf CHF 3.60 pro Aktie. Das entspricht einer Payout-Ratio von 48.2% und liegt damit in der Mitte des definierten Zielbandes.

Nachhaltigkeit

Global kommt der Tourismusbranche eine besondere Verantwortung im Bereich Umwelt und Gesellschaft zu. Die Jungfraubahn-Gruppe begrüsst mit der Marke «Jungfrau – Top of Europe» Gäste aus der ganzen Welt und steht im Fokus der Öffentlichkeit. Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist es, dass die Jungfraubahn-Gruppe ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement betreibt, mit dem sie sich als vorbildlich handelndes Unternehmen positioniert.

Die Produkte der Jungfraubahn-Gruppe bauen auf einem intakten natürlichen und gesellschaftlichen Umfeld auf. Die Förderung von Schiene statt Strasse ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeits-Strategie. Angestrebt wird ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement mit Blick auf die für die Unternehmung zentralen sieben Sustainable Development Goals (SDGs). Die Berichterstattung erfolgt ab 2024 nach den Global Reporting Initiative (GRI) Standards.

Der CO₂-Fussabdruck, der für das Geschäftsjahr 2022 erstmals erstellt wurde, wird im Jahr 2023 weiter ausgebaut. Zudem steht im laufenden Jahr auch die ISO-Zertifizierung 14001 im Umweltmanagement mittels Aufrechterhaltungsaudit an.

Vertrauen schaffen – V-Bahn ist bezahlt

In einem Geschäft mit hohen Fixkosten wirken sich Aufschwung-Phasen sofort stark positiv auf Margen und Gewinn aus.

In solchen Phasen gilt es unter anderem auch, Finanzpolster für schwierige Zeiten zu schaffen, um Investitionen in die Zukunft zu tätigen. Das haben die Jungfraubahnen mit ihren Gewinnreserven von CHF 586 Mio. vorausschauend gemacht, und benötigen deshalb per Bilanzstichtag kein verzinsliches Fremdkapital mehr. Das CHF 354 Mio. teure Generationenprojekt V-Bahn ist bezahlt und bietet uns für die Zukunft neue Perspektiven. Es macht die Jungfraubahn-Gruppe noch wettbewerbsfähiger.

Diese solide finanzielle Lage zusammen mit der Diversifikation unserer Geschäftsfelder erlaubten es, sogar in den zwei Krisenjahren mit CHF 22 Mio. (2020) und CHF 41 Mio. (2021) einen signifikant positiven Cashflow zu erwirtschaften. Ein Blick auf die Geldflussrechnung zeigt, dass der Cashflow aus Geschäftstätigkeit mehr als verdoppelt werden konnte. Er erreichte CHF 87.3 Mio. Gleichzeitig hat sich der Geldfluss aus Investitionstätigkeit mehr als halbiert – auf CHF 28.9 Mio. Infolgedessen weist die Jungfraubahn-Gruppe einen hohen Free Cashflow von CHF 58.4 Mio. aus.

Das hatte auch positive Auswirkungen auf die Bankkredite der Jungfraubahn Holding AG. Sie konnten im Berichtsjahr vollständig amortisiert werden.

Aktienrechtsrevision

Die Schweizer Aktienrechtsrevision beschäftigt auch die Jungfraubahn-Gruppe. Um eine ausgereifte Umsetzung sicherzustellen, wird die Übergangsfrist genutzt, um die Statuten der Jungfraubahn Holding AG im laufenden Jahr zu überarbeiten. Die Statutenrevision wird den

Aktionärinnen und Aktionären an der ordentlichen Generalversammlung 2024 zur Genehmigung vorgelegt.

Stabsübergabe: Matthias Bütler – Remo Käser

Im April ist die Stabsübergabe im Bereich Marketing und Verkauf erfolgt: Matthias Bütler hat sich nach achteinhalb Jahren entschieden, die Jungfraubahnen zu verlassen. Mit Remo Käser, dem bisherigen Leiter Verkauf, ist es uns gelungenen, einen geeigneten Nachfolger in den eigenen Reihen zu finden. Wir danken Matthias Bütler für seinen Einsatz für die Jungfraubahnen herzlich und wünschen gleichzeitig Remo Käser alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen Funktion als Leiter Marketing und Verkauf und Mitglied der Geschäftsleitung.

Ausblick Generalversammlung

Wie bereits kurz ausgeführt, schlägt der Verwaltungsrat aufgrund der positiven Entwicklung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 3.60 pro Aktie vor. Damit liegt die Payout Ratio in der Mitte des Zielbandes von 35%-60%.

Nachdem wir an der letzten Generalversammlung zwei Verwaltungsratsmitglieder verabschiedet haben und Sie als Aktionärinnen und Aktionäre zwei neue Mitglieder gewählt haben, stellen sich in diesem Jahr alle Mitglieder des Verwaltungsrates zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat hat im vergangenen Jahr beschlossen, das Honorar für das Verwaltungsratspräsidium sowie das Präsidium des Audit und Compliance Ausschusses zu senken. Die Honorare für das Vizepräsidium und die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat wurden leicht erhöht. Dagegen wird neu auf die Ausrichtung von Sitzungsgeldern verzichtet. Zudem wurde die Obergrenze für das

Aktienbeteiligungsprogramm auf neu max. CHF 40 000 (bisher max. CHF 50 000) und wie bisher max. 1 000 Aktien beschränkt. Das Vergütungsreglement des Verwaltungsrats wurde entsprechend angepasst und per 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung 2023, für die Periode ab der Generalversammlung 2023 bis zur Generalversammlung 2024 einen Gesamtbetrag für die Vergütungen des Verwaltungsrats in der Höhe von maximal CHF 640 000 (Total inkl. Arbeitgeberbeiträgen) zu genehmigen (im Vergleich zu CHF 720 000 im Vorjahr).

Bei der Vergütung der Geschäftsleitung beantragt der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung 2023, einen Gesamtbetrag für das Geschäftsjahr 2024 in der Höhe von maximal CHF 3 100 000 (Total inkl. Arbeitgeberbeiträgen) zu genehmigen.
